

Schülerbericht über das Volkskundecamp 2021

Auch in diesem Jahr wurde das traditionelle Volkskundecamp organisiert. Wir haben fünf erlebnisvolle Tage in der ungarndeutschen Siedlung Litowr (Liptód) verbracht. Wir haben die „Schwäbische Türkei“ näher kennengelernt.

Am Dienstag sind wir um 10 Uhr mit dem Bus von der Schule losgefahren. Unser erstes Ziel war Warkon/Zengővárkony, da haben wir das Eiermuseum besucht. Nachdem wir alle schönen Eier angeschaut und uns ihre Geschichte angehört haben, fuhren wir weiter nach Petschwar/Pécsvárad, wo wir zuerst die Burg besichtigt haben. Dann haben wir zu Mittag gegessen (immer noch in Pécsvárad) und dann am Nachmittag in Gruppen an einem Stadt-Rally teilgenommen, und damit die Stadt kennengelernt. Das nächste Ziel war unsere Unterkunft in Liptód.

Während der fünf Tage des Camps hatten wir in Gruppen an einem Projekt zu arbeiten und am letzten Abend eine Vorstellung zu machen.

Am Mittwoch hat es geregnet und das Wetter war nicht so gut, deshalb mussten wir einige Programme ausfallen lassen. Auch in Liptód konnten wir an einem Dorf-Rally teilnehmen und wir haben die wichtigsten Orte des Dorfes (Kirche, Friedhof, Kalvarienberg) besucht. Die Hälfte der Schüler hat mit gemeinsamen Kochen begonnen. Wir haben traditionelle ungarndeutsche Mittagessen gemacht, währenddessen die andere Hälfte eine Kutschenfahrt im Dorf gemacht hat. Danach hatten wir Programmwechsel und um 13 Uhr haben wir das selbstgekochte Mittagessen verzehrt. Trotz des schlechten Wetters haben wir den ganzen Nachmittag Fußball gespielt. Am Abend haben wir an den Projektaufgaben gearbeitet.

Am Donnerstag war das Wetter schon besser, deshalb konnten wir die Programme, die wir den vorigen Tag nicht machen konnten eingeholt. Wir haben interessante Informationen über die örtliche Vegetation gehört und die Teile der Kräuter kennengelernt. Dazu gab es auch ein Quiz. Wir haben auch an diesem Tag ungarndeutsche Spezialitäten gebacken. Der Nachmittag hat sich mit ethnischen Wettkampf fortgesetzt. Nach dem Abendessen haben die Gruppen die Projektaufgaben präsentiert. Wir haben den Tag mit Lagerfeuer abgeschlossen.

Am Freitag ist leider der Besuch von dem Heimat Museum aus technischen Gründen ausgefallen, aber wir haben uns trotzdem nicht gelangweilt. Ich kann und möchte natürlich nicht alles nacherzählen, am besten macht ihr nächstes Jahr mit!

Ich denke, ich kann im Namen der Anderen auch sagen: wir haben uns in dem Camp wohlfühlt. Die Programme haben uns Spaß gemacht. Es gab immer gute Laune, und wir haben auch unsere Kenntnisse über das Ungarndeutschtum erweitert. Abschließend: es lohnte sich teilzunehmen, weil wir viele Erlebnisse gesammelt haben.